



EVANGELISCHE KIRCHE
IN FRANKFURT UND OFFENBACH

PFARRER DR. ACHIM KNECHT
STADTDEKAN UND UND
VORSTANDSVORSITZENDER

Predigt am 1. Advent / 27.11.2022, 14 Uhr / Offenbarung 3, 20

Wiedereröffnung der Cyriakuskirche, Rödelheim

(Kanzelgruß)

Liebe Cyriakusgemeinde!

Ich freue mich, heute mit Ihnen Gottesdienst zu feiern!
Das letzte Mal habe ich zu Pfingsten 2019 bei Ihnen gepredigt, im Gemeindehaus in der Alexanderstraße, zu Beginn des Umbaus dieser Kirche. Jetzt können wir die neu gestaltete Kirche mit den Gemeinderäumen einweihen. Ich finde: Es ist richtig schön geworden!

Ich predige heute über einen Vers aus der Offenbarung des Johannes, im 3. Kapitel, aus einem Sendschreiben an die christliche Gemeinde in Laodicea.

Jesus Christus spricht:

Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hören wird und die Tür auf tut, zu dem werde ich hineingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir. (Offenbarung 3,20)

Ein schönes Wort für den 1. Advent! Es lädt Sie ein, eine Tür aufzumachen. Fast wie bei einem Adventskalender. Denn in der Adventszeit geht es um offene Türen. Christinnen und Christen bereiten sich in dieser Zeit auf Weihnachten vor. Sie freuen sich darauf: Jesus wird auch in ihrem Leben geboren. Er kommt mit seiner frohen Botschaft von Gott zu ihnen. Deshalb machen sie ihm die Türen auf.

Das ist die gute Nachricht dieses Bibelverses. Jesus Christus will zu ihnen kommen. So wie er damals vor der Tür der Gemeinde in Laodicea steht und anklopft und eintreten will, so auch heute bei Ihnen in Rödelheim. Das ist erfreulich!

Doch dieser Bibelvers hat auch eine ernste Seite. Denn ganz offensichtlich ist die Gemeinde in Laodicea faktisch ohne Jesus unterwegs. Sonst müsste er nicht anklopfen und um Einlass bitten.

In der Offenbarung des Johannes kann man es nachlesen:

Die Gemeinde in Laodicea war anscheinend ziemlich mit sich selbst zufrieden. Wenn sie nicht gar echt überheblich war!

Die Mitglieder der Gemeinde waren wohl so drauf wie ihre Mitmenschen in dieser antiken Finanzmetropole. Diese bildeten sich viel auf den Reichtum und Wohlstand ihrer Stadt ein. Und die Christen waren stolz darauf, dass sie den richtigen Durchblick hatten. Es war offenbar eine anerkannte und geachtete christliche Gemeinde.

Und dann diese Botschaft: Sie hat Jesus vergessen. Denn er ist draußen. Und wartet, dass man ihn einlässt.

Mit schonungslosen Worten geißelt die Offenbarung des Johannes im 3. Kapitel diese Haltung der Gemeinde. Er stellt sie bloß, um sie zur Umkehr zu bewegen, zu einer Änderung ihres Gemeindelebens.

Ich will das jetzt nicht näher ausführen. Diese Worte waren ja zuerst an die Leute in Laodicea gerichtet und nicht an die Christenmenschen in Rödelheim.

Aber wenn wir diese Worte heute hier in dieser Kirche hören, schwingt doch auch die Frage mit: Ist Jesus draußen - oder hier drinnen?

Liebe Gemeinde in Rödelheim,
nehmen Sie doch den Einzug in dieses neu gestaltete, schöne Gotteshaus und Gemeindezentrum als Anlass zu einem Neuanfang in Ihrer Gemeinde!

Sicher schmerzt den einen oder die andere noch der Abschied aus dem vertrauten Gemeindehaus in der Alexanderstraße. Aber man kann sich damit trösten: Dieser Bau ist angesichts der tief greifenden Veränderungen, die derzeit in unserer Kirche geschehen, und die bitter nötig sind, für Ihre Gemeinde gerade noch rechtzeitig gewesen. Die Cyriakuskirche ist damit zu einem attraktiven Standort für die kirchliche Arbeit in einem zukünftigen Nachbarschaftsraum von mehreren Kirchengemeinden geworden!

Ein Neuanfang in Ihrer Gemeinde ergibt sich schon aus räumlichen Gründen. Nicht nur der Gottesdienst, sondern auch die anderen, eher geselligen Gemeindeveranstaltungen finden jetzt in der Kirche statt. Das wird den Gottesdienst verändern und auch das Zusammenkommen als Gemeinde. Unter Kreuz und Kirchturm wird ihre Gemeindegemeinschaft sichtbar profiliert.

Dieser Ort auf der Insel ist an einer der schönsten Lagen in Rödelheim. Die Menschen im Stadtteil werden gerne hierher kommen - wenn sie hier offenen Türen finden. Und wenn in diesen Mauern eine gute Atmosphäre herrscht.

Ein Neuanfang tut einer Gemeinde immer gut. Und es macht besondere Freude, wenn dieser Neuanfang mit neuen schönen Räumen und mit neuen Personen verbunden ist. Gut, dass die vakante Pfarrstelle auch Dank des großen Engagements von Prodekan Kamlah gleich wieder besetzt werden konnte! Schön, dass Pfarrerin Wigand sie nun als „Neue“ zukünftig zusammen mit Pfarrerin Schrom begleiten wird und sie mit Ihnen auf die Stimme Jesu hören und achten wird.

Und noch schöner wäre es, wenn nun, mit dem gebäudlichen Neuanfang, auch wieder ausreichend geeignete Gemeindeglieder motiviert würden, in der Leitung der Gemeinde mitzuwirken und sich für eine Wahl in den Kirchenvorstand zur Verfügung zu stellen!

Aber der entscheidende Neuanfang in Ihrer Gemeinde, in jeder Gemeinde ist folgender: Hören Sie immer wieder neu auf die Stimme Jesu! Nehmen Sie seine Botschaft von der Liebe Gottes zu allen Menschen ernst! Denn diese Botschaft gilt für jeden und jede von uns.

Das ist der erste Schritt zu einem Neuanfang, wenn Menschen sich dieser Botschaft persönlich anvertrauen. Wenn sie auch in vielleicht schwierigen persönlichen Lebensumständen darauf vertrauen: Gott hält mich! Ich bin in guten Händen! Was auch immer geschieht: Gott steht mir bei!

Deshalb feiern wir Advent und Weihnachten: Wir wollen Jesus, dem Kind in der Krippe, dem guten Hirten, dem Mann am Kreuz die Tür des eigenen Herzens öffnen. Denn er spricht: „Ich stehe auch vor der Tür deines Lebens und klopfe an und komme gerne zu dir!“

Und der zweite Schritt zu einem Neuanfang: Lassen Sie sich als Gemeinde neu auf Jesus und seine Botschaft ein - aber unter den heutigen Bedingungen! Seien Sie für die Menschen in Ihrem Stadtteil da! Denn eine christliche Gemeinde ist ja kein Selbstzweck.

Die Cyriakusgemeinde hat eine bemerkenswerte Tradition, sich im und für den Stadtteil zu engagieren. Das werden Sie gerne fortsetzen wollen. Aber das wird zukünftig nicht mehr im gleichen Umfang wie früher geschehen können. Sie werden andere Arbeitsformen dafür finden müssen. Denn die Cyriakusgemeinde ist, wie unsere Kirche überhaupt, kleiner geworden. Deshalb findet ja auch die Konzentration auf diesen geschichtsträchtigen Standort statt, hier auf der Insel.

Mehr denn je wird es in Zukunft aber darauf ankommen, die Projekte für die Menschen im Stadtteil zusammen mit anderen Gruppen und Initiativen zu verwirklichen. Aber auch dafür bietet Ihnen dieses neu gebaute Haus in der Kirche eine gute Basis.

Jesus Christus spricht:

Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hören wird und die Tür auftun, zu dem werde ich hineingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir.

Liebe Gemeinde,
dieses Haus wird für Sie zu einem neuen Zuhause werden - vor allem, weil Jesus und seine Botschaft hier für Sie zur Sprache kommen und Gehör finden. So wird die Cyriakuskirche neu zu Ihrer Heimat werden, weil Jesus hier zu Ihnen kommt, wenn Sie Gottesdienst feiern oder wenn die Gruppen in Ihrer Gemeinde hier zusammen kommen.

So bleibt nur noch, dem Kind in der Krippe und dem Mann am Kreuz zu antworten und ihm die Tür zu öffnen, die Tür unseres Herzens und die Tür zu unserer Gemeinde, und zu ihm zu sprechen: Komm, Herr Jesus, in unsere Mitte!
Amen.

(Kanzelsegen)

Wir wollen auf den Anruf Gottes antworten und ihn einladen in unsere Mitte in dem wir gemeinsam singen: „O komm, o komm, du Morgenstern“.